

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 17.

Halle, Montag den 21. Januar

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Jan. Heute erlitt die Armee einen sehr schmerzlichen Verlust durch den Tod eines der verdienstvollsten Offiziere derselben, des Herrn General-Lieutenant von Block, interimistisch kommandirenden Generals des zweiten Armeekorps, der nach längerem Leiden diesen Morgen hier selbst verschied.

Berlin, d. 20. Jan. Der Kaiserl. Russische General-Major in der Suite von St. Aldegonde ist von St. Petersburg hier angekommen.

München, d. 12. Jan. Bekanntlich war durch eine neuerliche Verordnung bestimmt worden, daß das bayerische Militär vor der konsekrirten Hostie den Akt der Kniebeugung zu leisten habe. Dies hatte bei den Protestanten, für welche die Anbetung der Hostie mit ihrem Glauben unvereinbar ist, Bedenken erregt, und die protestantischen Landwehrmänner der Stadt Regensburg hatten sich dieses Aktes geweigert. In Folge dessen wurde denselben eine Frist bis 12. Januar d. J. zu einer bestimmenden Erklärung gegeben, widrigenfalls sie von dem aktiven Landwehrdienste dispensirt und in die Klasse der Relucenten gesetzt werden sollen. Diese letztgedachte Verfügung hat der Kommandeur General Freiherr von Berchem mit einem Erlaß begleitet, in welchem er darauf hinweist, daß die nach der Allerhöchsten Anordnung über die dem Allerheiligsten zu erweisende militairische Ehrenbezeugung sich lediglich auf das äußere Verhalten der diensthuetenden bewaffneten Macht beziehe und nur eine Bestimmung des Dienst-Reglements über die Form verändere; eine Ehrenbezeugung, welche, wie in dem Allerhöchsten Reskripte bemerkt sei, an und für sich weder verweigert werden könne, noch auch jemals in früheren Zeiten verweigert worden sei; es wäre daher bloß eine Wiederherstellung der alten Form der Ehrenbezeugungen, und es werde hierdurch durchaus nicht irgend einer Glaubens-Ansicht zu nahe getreten, da diese Form nur den Offizieren, Soldaten und Landwehrmännern, als solchen, gelte, und keineswegs die Anerkennung oder Verleugnung irgend eines Glaubenssatzes fordere, und es gehe zur Genüge hervor, daß diese Form der Niederlassung auf das Knie nicht als ein Akt der Anbetung nach protestantischen Grundsätzen anzusehen sei. Se. Maj. der König habe sich daher allergnädigst veranlaßt gefunden, in der bereits getroffenen Anordnung um so

weniger eine Modifikation eintreten zu lassen, da durch diese Anordnung weder der Religionsfreiheit in irgend einer Beziehung zu nahe getreten, noch irgend eine den Glauben berührende Vorschrift gegeben werde. Der Erlaß erwähnt dann der Bestimmung Sr. Königl. Majestät, daß alle diejenigen protestantischen Landwehr-Offiziere und Landwehrmänner, welche am Ablauf der Allerhöchst bestimmten Frist die Erklärung abgeben werden, die Erfüllung der ergangenen militairischen Dienst-Vorschrift nicht befolgen zu können, von dem aktiven Landwehrdienste dispensirt und in die Reihe der Relucenten gestellt werden sollen. Der Kommandeur macht dann darauf aufmerksam, wie sie durch Beharren bei ihrer Ansicht sich der Insubordination schuldig machen würden, und schließt der Erlaß mit folgenden Worten: „Auf Sie, meine Herren, als gebildete Männer, vertraue ich nun, daß Sie die Pflichten als Soldaten sowohl, so wie als Familienväter vor Augen haben und sich überzeugen werden, daß es Ihnen nicht gleichgültig sein kann, sich, für sich und für die Ihrigen, der Gnade Ihres Königs erfreuen zu können oder nicht. Möchte es mir dennoch gelungen sein, das Wort Subordination in Ihnen, meine Herren, erweckt zu haben, und möchte die Ermahnungen des Monarchen, der stets das Beste seiner Unterthanen zu bezwecken sucht, zu Ihren Herzen gedrungen sein, und mir dadurch die Freude werden, Sr. Majestät dem König mit dem Beginn des neuen Jahres anzeigen zu können, daß sich seine bisher so treuen Bürger und Landwehrmänner der Stadt Regensburg wiedergefunden und sich dem unbedingten Gehorsam unterworfen haben, dies: meine Herren, wäre dann mein schönster Lohn für alle meine Bemühungen während meiner 25jährigen Dienstzeit bei der Landwehr, und ich würde dann freudig mit Ihnen ausrufen: „Es lebe unser allergnädigster König.“ — Regensburg, 18. December 1838. (Unterz.) Freiherr von Berchem, General-Major.“

Niederlande.

Amsterdam, d. 13. Januar. Aus dem Haag wird gemeldet, daß binnen Kurzem eine allgemeine Inspektion der mobilen Schutterry angeordnet werden solle.

Belgien.

Brüssel, d. 13. Jan. Hr. Van Praet, Sekretair des Königs, ist in den letzten Tagen nach London abgereist, er über-

2
bringt, wie man sagt, neue Instruktionen für unsere Bevollmächtigten bei der Konferenz.

Der *Indépendant*, das Organ des Ministeriums, enthält Nachstehendes: „Indem wir folgende Thatsache berichten, welche sich im Schooße der französischen Adress-Kommission ereignete, dürfen wir zugleich die Versicherung ertheilen, daß wir gut unterrichtet sind. Bei der Erörterung des auf die belgischen Angelegenheiten Bezug habenden Paragraphen, zog Herr *Thiers* ein Papier aus der Tasche, auf welchem der Paragraph so entworfen war, wie ihn dieser ehrenwerthe Deputirte gefaßt wünschte. Der Entwurf des Herrn *Thiers* war unseren Reklamationen ziemlich günstig und wurde von der Kommission gut aufgenommen. Graf *Molé* erklärte, sich nicht widersetzen zu wollen, doch fügte er hinzu, daß er die Kommission über den wahren Stand der belgischen Angelegenheit und über die Absichten der bei der Londoner Konferenz vertretenen Mächte in Kenntniß setzen müsse. Die von Herrn v. *Molé* ertheilten Aufklärungen machten auf die Kommission Eindruck. Herr *Thiers* nahm seine Paragraphen zurück, und man genehmigte denjenigen, welchen Herr *Etienne*, ein Mann von zweideutiger Gesinnung, dafür vorgeschlagen hatte. Dürfen wir nun hiernach wohl wünschen, daß in Frankreich eine Veränderung des Ministeriums eintrete? Ein Ministerium der Linken, an dessen Spitze Herr *Odilon Barrot* stände, würde vielleicht allein unsere Interessen und Rechte durchsetzen können, aber ein solches Ministerium ist unmöglich, und ein allgemeiner Krieg würde bald die Folge dieses Zustandes der Dinge sein. Ein Ministerium, das dem rechten oder dem linken Centrum angehörte, würde kaum zu Stande gekommen, auch schon sich beeilen, der Sache ein Ende zu machen; es würde es schon darum thun, um an der Konvertirung der 5procentigen Rente arbeiten zu können, die ein Gegenstand fortgesetzter Wünsche der Kammer ist. Wir haben also bei einer Veränderung nichts zu gewinnen, und hegen den Wunsch, daß bei Erörterung der Adresse das gegenwärtige Ministerium einen ähnlichen Triumph erlange, wie er ihm in der *Pairs-Kammer* zu Theil geworden ist.“

Antwerpen, d. 11. Januar. Sechs zu den Feldspitäkern gehörende Kompagnien, welche hier und in der Umgegend Kantonnirten und vor ungefähr drei Wochen den Befehl zum Aufbruch nach dem Luxemburgischen erhalten hatten, sind, nachdem sie zu Mecheln bleiben mußten, gestern wieder hier eingetroffen.

Lüttich, d. 14. Jan. Ein Courier ist in der Nacht vom 12. bis 13. d. M. bei dem General *Magnan*, Kommandanten der Vortrabsbrigade, angekommen. Der General ist unverzüglich nach dem Luxemburgischen abgegangen. Ein Adjutant ist ihm gestern mit einem Packwagen gefolgt, und sein Generalstab ist diesen Morgen abgegangen. Der General wird sich wahrscheinlich nach dem Lager von *Beverloo* begeben haben, worin gegenwärtig 5000 Mann stehen. Die 15te berittene Artilleriebatterie hat Befehl erhalten, unverzüglich nach diesem Lager aufzubrechen.

Aus dem Lager von *Beverloo*, d. 12. Jan. Heute Morgens um 2 Uhr von der Grenze angekommene Nachrichten melden eine große Bewegung bei der holländischen Armee, so daß wir alle unsere Vorsichtsmaßregeln gegen jeden Ueberfall treffen. Alles ist hier in Bewegung. Die Artillerie ist gefattelt und bespaßt, die Kavallerie ist nach der Grenze aufgebrochen und die Infanterie ist für die Vertheidigung des Lagers aufgestellt.

Frankreich.

Paris, d. 13. Jan. Die Debatte in der Deputirten-Kammer über den *Ancona-Paragraph* in der Antworts-Adresse auf die Thronrede wurde gestern nicht zu Ende gebracht. *Ancona* ist geräumt; jetzt streitet man sich, ob es ein wichtiger oder ein unbedeutender militärischer Posten sei, ob man wohl gethan oder gefehlt hat, die Garnison abzurufen. Der Minister-Präsident

Molé hielt eine lange Rede, die nothwendig der Antwort gleichen mußte, womit er in der *Pairs-Kammer* die Vorwürfe *Brogie's* zurückgewiesen hat. Die Abstimmung über den Paragraph wurde auf den Montag ausgesetzt. — Nach der *Revue de Paris* wird das Cabinet nicht abgehen, so lange es auch nur mit einer Stimme in der Majorität bleibt. — *Molé* hat bei der Debatte über *Ancona* erklärt, er habe die erwarteten Explikationen über *Krakau* erhalten und hege nun die feste Hoffnung, daß diese Stadt bald geräumt werden werde.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 7. Januar. Bei der Sektion der Herzogin *Alexander* von *Württemberg* (*Prinzessin Marie*) hat sich herausgestellt, daß eine unheilbare Unthätigkeit der Verdauungswerkzeuge den Tod der Kranken herbeigeführt hat. Brust und Lunge sind ganz unverfehrt gefunden worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Jan. Im auswärtigen Amte wurde gestern ein Cabinetsrath gehalten, der drei Stunden dauerte, und dem sämtliche Minister beiwohnten. Oppositionsblätter wollen wissen, es handle sich um eine Aufsbung des Parlaments und um Ausschreibung neuer Wahlen; indeß sind dies wohl bloß leere Gerüchte, denn die Minister scheinen wenig von ihren Absichten in Bezug auf die bevorstehende Parlaments-Session verlauten zu lassen.

Der bevorstehende Prozeß des Pfarrers *Stephens* veranlaßt fortwährend, besonders in den Fabrikstädten, zahlreiche Versammlungen, in denen die Reden von Tage zu Tage einen heftigeren Ausdruck erhalten. In *Newcastle* sagte unter Andern neulich ein Herr *Mason*: „Wenn *Stephens* verurtheilt wird, so wird keine Macht auf Erden die Revolution Englands mehr aufhalten können.“ Der *Courier* meint, es sei ein Glück für das Volk, daß die Tories nicht mehr das Ruder führten, denn wenn dergleichen vor fünfzig Jahren öffentlich ausgesprochen worden wäre, so hätten gewaltsame Eingriffe in die individuelle Freiheit von Seiten der Regierung gar nicht ausbleiben können.

Bermischtes.

— **Koblenz**, d. 15. Januar. Ein heftiger Sturm, der in der vorigen Nacht aus Nordwesten her wüthete, ist leider nicht ohne Unglücksfälle vorübergegangen. Ein Schiff und ein Rachen, die beide mit Kohlen beladen waren und dem Schiffer *Seiwert* aus *Trier* gehörten, sind an dem Werft oberhalb der *Moselbrücke* versunken. Diesen Morgen wurde ein Pferd, das dem Holzhändler *Reiff* von *Hagenport* gehören soll, der gestern Nachmittag um halb 3 Uhr von hier nach seinem Wohnort abgereist ist, in der *Mosel* am *Schwanenthor* gelandet. Es war vollständig gefattelt und in einem Pistolenhalter befand sich ein Beutel mit Geld.

— Die aus allen Gegenden Englands, besonders aber von der Westküste und aus *Irland*, eingehenden Berichte über die Verheerungen des letzten Orkans sind wahrhaft Grausen erregend. Den beiden amerikanischen Paketböten *Pennsylvania* und *Lockwoods* wurden von *Liverpool* aus mehrere Rettungsschiffe, auch ein Dampfboot zum Bughören, zugesandt, aber alle menschliche Hülfe war unzureichend gegen die Wuth der Elemente. Indessen gelang es doch, 26 Personen vom Bord des ersten Bootes zu retten. Von den 85 Passagieren des anderen fand man nach 34 am Leben. Fortwährend werden noch Leichname ans Ufer gespült. Der Verkehr zwischen *Bangor* und *Anglesea* ist einstweilen unterbrochen, da die berühmte Hängebrücke von *Wanai* bedeutend beschädigt ist. Auf der Eisenbahn nach *Manchester* mußten die Wagenzüge Halt machen.

— Ein fast orkanartiger Sturm hat in den letzten Tagen bei *Helsingör* (*Dänemark*) großen Schaden angerichtet.

Fast das ganze Bollwerk am Hafen ist fortgerissen, die See tobte fürchterlich und das Wasser stieg bis zu einer ungewöhnlichen Höhe. Das Packhaus ist fast unterminirt von der See, und die Promenaden am Strande sind für Fußgänger kaum mehr passabel. Auch zu Ribe hat man am 7. d. Mts. eine große Wassernoth gehabt. Die Verheerung, die sie angerichtet, soll schrecklich, die Poststraße auf mehreren Stellen vom Wasser durchbrochen sein, so daß die Kommunikation sehr erschwert ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Januar 1839	No. m.	Pr. Cour.			No. m.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103½	102¾	Pomm. Pfandbr.	8½	101½	101½
Pr. Engl. Dbl.	30	162½	101½	Rur- u. Nm. do.	4	102½	101½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	69¼	69¼	Schlesische do.	4	103½	101½
Nm. Dbl. m. l. G.	4	102½	101½	rüsch. G. d. Nm.	—	—	98
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101½	do. do. d. Nm.	—	—	98
do. Schuldversch.	4	—	99½	Zinsch. d. Nm.	—	—	98
Berl. Staat-Dbl.	4	103½	102¾	do. do. d. Nm.	—	—	98
Königsb. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Elbing. do.	—	—	—	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	8½	48	—	Friedrichsd'or	—	18½	15½
Westpr. Pfandbr.	4	100½	100½	And. Goldmünz.	—	—	—
Gr.-H. Pf. do.	8½	104½	104½	zen à 5 Lhr.	—	18½	12½
Dsp. Pfandbr. do.	8½	101½	100½	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Halle, den 19. Januar.

	2 thl.	25 gr.	— pf.	bis	2 thl.	28 gr.	9 pf.
Weizen	2	25	gr.	—	2	28	gr.
Roggen	2	8	9	—	2	6	8
Gerste	1	10	—	—	1	12	6
Hafer	—	27	6	—	1	—	—

Kunst-Nachricht.

Montag den 21. Jan. 1839, Abends 6 Uhr,
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Geleitet wird:
Choral.
Israel in Egypten von Händel.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 16. d. M. starb in Salzwedel, an
Nierenschwäche, unsere gute Mutter und
Schwiegermutter, die verwittwete Frau Regie-
rungsrätthin Brandenburg geb. Hey-
landt, im 74ten Lebensjahre.
Theilnehmenden Verwandten und Freun-
den zeigen wir dies tief betrübt, um stille
Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an.
Halle, den 10. Januar 1839.
Wilhelmine de Groussillers
geb. Brandenburg.
Der Steuer-Rath de Groussillers.

Todesanzeige.

Heute Mittag 11½ Uhr endete ein Ner-
venschlag das Leben unserer guten Mutter,

der verwittw. Kreis-Justiz-Commissarius
Boigt. Theilnehmenden Verwandten und
Freunden widmen diese Anzeige
Halle, den 18. Januar 1839.
die hinterbliebenen Kinder.

Todesanzeige.

In der Mitte seiner Jahre vollendete heute
früh halb 9 Uhr nach einem 18tägigen Kran-
kenlager an einem Nervenschlage seine irdische
Laufbahn, der hiesige Pastor Gottlieb
Theodor Lössler, in einem Alter von
39 Jahren 5 Monaten 2 Tagen. Tief be-
trübt weinen um den früh Entschlafenen eine
Gattin, vier unmündige Kinder, eine hart
geprüfte Mutter, fünf Geschwister und die
von ihm eifrig Jahre hindurch treu geleiteten
Gemeinden hieselbst.

Kurz war sein Wirken hienieden; aber es
war ein Wirken in Liebe und Treue. Sanft
ruhe seine Asche! Theilnehmenden Verwand-
ten und Freunden widmen diese Anzeige ihres
Beileids versichert

Mitteledlau, den 19. Jan. 1839.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Der Laden No. 11. im Erdgeschoß des
Anbaues am rothen Thurme, jetzt vermietet

Magdeburg, den 18. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen 60 — 74 thl. Gerste 35 — 38 thl.
Roggen 49½ — 51 „ Hafer 25 — 25 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Januar: Nr. 3 und 3 Boll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. jur. Baron v. Linger a. Bremen.
Hr. Präs. v. Weiß u. Hr. Oberstaatsr. v. Weiß a. Thörbach.
— Hr. Lieut. v. Brandenstein a. Merseburg. — Hr. Do-
mainenbeamter Diez a. Neubeesen. — Hr. Kaufm. Strauß
a. Mainz. — Hr. Kaufm. Will a. Schweinfurt. — Hr.
Kaufm. Klasing a. Leipzig.

Stadt Järch: Hr. Erl. der regierende Hr. Graf zu Stolberg-
Stolberg m. Gef. — Hr. Hofrath Schwabe u. die Hrrn.
Kaufl. Knoblauch u. Jacob a. Magdeburg. — Hr. Kaufm.
Haberland a. Mülrena. — Die Hrrn. Kaufl. Heine u. Si-
bick a. Leipzig. — Hr. Amtm. Jacob a. Pegau.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wiener a. Querfurt. — Hr.
Amtm. Krüger a. Waien. — Hr. Amtm. Boigt a. Kötzsch.
— Hr. Fabr. Müller a. Braunschweig. — Hr. Seilermeister
Lenz a. Nienburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. — Hr.
Kaufm. Krüger a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Friedländer u.
Hr. Commerzienrath Schnitzler a. Köln a. Rh. — Hr. Assessor
Dielenhof a. Düsseldorf. — Hr. Lieut. v. Velthausen a. Nord-
hausen. — Hr. Justiz-Comm. Jungwirth a. Wansleben.

Stadt Berlin: Hr. Det.-Insp. Weilschmidt a. Porbitz. —
Hr. Architekt Leisering a. Freiberg.

an den Lohgerbermeister Kohl, und der La-
den No. 12. daselbst, jetzt vermietet an den
Kleiderhändler Wiedero, sollen
den 18. Febr. d. J., 11 Uhr,
anderweit auf die sechs Jahre von Michaelis
1839 bis dahin 1845 auf dem Rathhause
öffentlich vermietet werden. Die Bedin-
gungen können in unserer Registratur einge-
sehen werden. Nachgebote werden nicht an-
genommen.
Halle, den 15. Januar 1839.
Der Magistrat.

Für eine auswärtige Conditorei wird ein
Lehrling von gebildeten Eltern, mit gehörigen
Schulkenntnissen versehen, gesucht. Das Nä-
here berichtet die Expedition dieses Blattes.

Das fortgesetzte (neueste) Verzeichniß
meiner Leihbibliothek ist für 2 Sgr. zu haben
Friedr. Destr. Märkerstraße.

Schäfer-Gesuch. Ein tüchtiger, in seinem
Fach kundiger, wo möglich noch junger Mann,
wird als Schäfer vom nächsten 25. Mai an
gesucht; dazu fähige haben sich deshalb an
Endesgenannten persönlich zu wenden.
Rittergut Kötzsch bei Bitterfeld.
F. G. Böttcher.

Rhein-Sagen und Lieder.

(Mit schönen Stahlstichen verziert.) Eine Sammlung Romanzen, Balladen, Lieder und Volks-Melodien; aus deutschen Dichtern und dem Munde des Volks. In Musikk gesetzt mit Pianoforte-Begleitung von Ullmenroder, Band, Böhmer, Breidenstein, Curschmann, Hensel, Kalliwoda, Keller, Klein, Leibl, Löwe, Marschner, Mathieur, Mendelssohn-Bartholdy, Reissiger, Rieß u. m. A. Preis à Heft 20 Sgr.

Das 1ste Heft dieses Werks ist bereits erschienen u. liegt zur Ansicht vor bei

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren sucht zu Ostern ein Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Von jetzt an sind wieder wöchentlich zwei Mal frische trockene Back-Ofenen, à 10 9 Sgr., zu bekommen, bei
Theodor Saalwächter.

Eine in hiesiger Stadt gut eingerichtete Torffabrik mit Wohnung und hinlänglicher Stallung, wobei zugleich Pferde und Wagen thustlich übergeben werden können, soll samt seinen Verhältnissen halber von Ostern dieses Jahres an verpachtet, oder auch das ganze Haus verkauft werden. Näheres durch den Commissionsair J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Ein Hammelknecht mit guten Attesten versehen findet zum 25. Mai d. J. bei mir ein Unterkommen.

Neuhaus, am 14. Januar 1839.
Schirmer.

50 Stück Jährlingsböcke und 20 Stück Zeitböcke, wollreich und ausgeglichen, stehen in diesem Jahre von dato an zum Verkauf.
Neuhaus, am 14. Januar 1839.
Schirmer.

Nicht zu übersehen!

Warder-, Jltis-, Fuchs- und Hasenfelle kommt zum höchsten Preis
Weyer Michaelis, großer Schlamm.

Franz. Spar-Lampen,
sehr zweckmäßig zum Stellen,
echt engl. Bronze-Lampen,
ganz massiv, das Neueste und Elegante der Zeit, empfang

Th. Gerlach jun.

Bei Ernsthal ist zu haben: D

Eine Partie 7, 8 und 9 große feinste Damast-, Kaffee- und Tischdecken in Mode-Farben, mit den herrlichsten Zeichnungen, und wie preiswürdig! Mehrere 1000 Ellen seidene Bänder, 2 breiten dunkeln Stingham in lebhaften Farben à Elle 8 und 3½ Sgr., helle und dunkle Kasune à Elle 3½ Sgr. Uebrigens werden vom heutigen Tage an sämtliche vorräthige Waaren, nichts davon ausgenommen, zu dem Einkaufspreis und zwar zu festen Preisen rein ausverkauft; dieses gültig zu beachten bitte!

H. Ernsthal.

2 breiten kohl- und blauschwarzen feinsten Serge de Berry à Elle 22½ Sgr., kohl-schwarze schwerste Atlas-Westen, à Stück 1½ Thlr., seidene Serge zu Futter für Herren-Röcke, so wie jeden Artikel zum Einkaufspreis zu haben bei
Ernsthal.

2 Große wollene Socken von Hundehaar, das Paar 5 und 6 Sgr.; große wollene gestricke Jacken in grün, weiß und braun, Stück 1½ Thlr. bei
Ernsthal.

Acker-, Haus- und Windmühle-Verkauf.

In der schönsten Gegend und Lage soll ein neues Haus nebst etwas Acker und Windmühle, fehlerfrei, die einzige im Orte, wegen Stierverfall, sofort verkauft werden. Näheres sagt Ernsthal in Halle a. d. S.

Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister, findet zu Ostern ein Dienstunterkommen in Bendorf bei Osmünde.

Rübentrestern zum Viehfutter verkauft die Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle.

Alle Sorten fertige Särge sind jederzeit vorräthig bei dem Tischlermeister Carl Petri jun., wohnhaft neben dem Schmiedemeister Luchhorn in Landsberg.

Zum Ball, als den 27. und 28. d. M., ladet ergebenst ein
Böttcher in Elbig.

Ein Kapital von 650 Thln. ist auszuleihen beim Kriminalboten Börner; auch kann es vereinzelt werden.

Wachs und gutes reines Saftgrün in Blasen kauft fortwährend
Friedr. Wilh. Dalchow.

Es werden starke große Fässer, zu Lagerbier passend, zu kaufen gesucht. Das Nähere bei
G. Nind.

Ein Schreiber, welcher in diesem Fache seit 10 Jahren arbeitet und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle. Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Eine tüchtige Landwirthschafterin sucht zu Ostern eine Condition, jedoch nur in einer ganz großen Wirthschaft. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ich empfehle mich mit drei ganz neuen Arten Fenster-Vorleger, so wie auch mit Aufmalen alter Fenster-Vorleger.

D. A. Steuer jun.,
in der Stadtleischergasse No. 147.

Es wird jedem fremden Bäckergehilfen hierdurch zu wissen gethan, daß der, welcher das Hallische Bäckergewerk um Arbeit oder Geschenk ersucht, vom 21. d. Mis. ab, im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steintore eintreffe, wo von da aus nur Arbeit und Geschenk erwartet werden kann.

Die Hallischen Bäckermeister.

Schweineborsten kauft fortwährend
Kunze mann, Klausstraße No. 377.

Gasthofverkauf.

Ein Gasthof in einem großen Dorfe in der Nähe von Halle, mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 16 Scheffel Aushaat tragbaren Acker, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Schulze Kunze aus Oppin.

Maskenball.

Donnerstag den 31. Januar c. lade zum Maskenball Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, und bemerke zugleich, daß schon Tags vorher eine elegante Garderobe in meinem Lokale aufgestellt sein wird.

Albrecht,
Rathskellerwirth in Schraplau.

Ich beabsichtige mein vor dem Hallischen Thore belegenes Haus, worin seit 3 Jahren ein den Verhältnissen des Ortes angemessenes lebhaftes Material-Waaren-Geschäft betrieben, mit oder ohne Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen.

Ebnern, im Januar 1839.
Theodor Brodtkorb.

Redoute.

Mit Bezugnahme auf die bereits gestehene Anzeige und Einladung zu der auf den 26. d. M. im Schauspielhause stattfindenden solennen Redoute, muß ich diejenigen Herren Studirenden und jungen Leute höheren Standes bitten, sich den Donnerstag und Freitag als den 24. und 25. d. M. bei mir zu melden, um auch zugleich die Billets in Empfang zu nehmen. Diese Billets gelten indeß nur für die Personen, auf welche solche ausgestellt sind.

Halle, den 20. Januar 1839.
G. Kawald.